

Es ist zum ... Freuen. Gottes Barmherzigkeit ist immer größer!

Jesaja 54,7-10

Sonntag, 19. März 2023 (Lätare)

Pfr. Daniel Liebscher

Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-Kirchgemeinde Freiberg

☎ 03731 696814 📧 daniel.liebscher@evlks.de

Audio und Video siehe: jakobi-christophorus.de

Liebe Schwestern und Brüder!

Der heutige Sonntag trägt den Namen **Lätare – freut euch**. Mitten in der Passionszeit haben wir das Leiden und Sterben unseres Herrn Jesus Christus vor Augen, und wir werden eingeladen, darauf zu sehen, warum wir uns freuen können: **Jesus ist gekommen, damit wir Hoffnung haben.**

Jesus ist für uns den Leidensweg und durch den Tod gegangen, um den Tod zu überwinden, um uns zu retten.

Wir können uns freuen, weil es Gründe dafür gibt, das gilt auch angesichts von Leid und Traurigkeit.

Wir werden nicht einfach aufgefordert, uns zu freuen.

Sondern, es gibt Gründe zur Freude, sogar im Leiden.

Wir nehmen dabei ernst, was uns traurig macht und Sorgen bereitet, was kaum auszuhalten ist oder uns an den Rand der Verzweiflung bringt.

Ihr Lieben,

ich habe dem Gottesdienst und der Predigt eine gewagte

Überschrift gegeben: **Es ist zum ... Freuen!**

Diese Formulierung erinnert mich eher an negative Aussagen:

Es ist zum Heulen! Es ist zum Verzweifeln! Es ist zum K..., zum Jammern, Schimpfen und Klagen!

Stimmt, es gibt so Vieles, was wir erleben müssen,
was in der Welt geschieht, auch unter uns Christen und bis
in unsere engsten Beziehungen hinein, wo wir leider oft genug
sagen müssen: Es ist zum Weinen und Klagen! -

Das ist richtig und sogar wichtig.

Was ich aber gerne vermeiden möchte, ist das Wort „verzweifeln“
oder der Satz „Es ist zum Verrücktwerden!“

Denn ich möchte nicht, dass es eintritt.

Das wünsche ich keinem,

deshalb will ich es auch nicht aussprechen.

Ich möchte dem lieber etwas entgegensetzen:

Es ist zum Vertrauen!

Ihr Lieben,

lasst uns in allen schlimmen und schwer zu ertragenden
Situationen und Themen festhalten: **Es ist zum Vertrauen!**

Lasst uns sagen: Hier können wir nur hoffen und beten!

Und lasst es uns tun, bringen wir die Not, unsere Ängste
und Sorgen, unsere Klagen, alles, was wir nicht verstehen,
zu Gott und setzen wir unser Vertrauen auf ihn,
damit wir nicht verzweifeln.

Gottes Wort zeigt uns heute eine geniale Wahrheit,
dass Gott allem Schlimmen und Schweren etwas entgegensetzt.

Und das Beste daran ist, dieses Gegenteil ist immer
größer und stärker, sicherer und fester,

es ist absolut zuverlässig und vor allem ewig.

Es gibt Vieles, was uns weinen und klagen lässt oder sogar
zur Verzweiflung bringen will, jedes persönliche Leiden, Ängste
und Sorgen, genauso wie das Leid der Welt, alle Ungerechtigkeit,
jede bedrohliche Macht und schreckliche Gewalt.

Das alles ist da und schlimm und ernst zu nehmen.

Aber es gibt etwas, was dem entgegensteht, was darübersteht,
weitaus größer und definitiv stärker ist.

Das ist Gott mit seiner Vollmacht und Allmacht, mit seiner
Barmherzigkeit und Treue.

Wenn wir das erkennen, es ebenso ernstnehmen und über alles stellen, können wir uns daran festhalten, darauf vertrauen und uns sogar freuen.

Es ist zum Vertrauen! Es ist zum Freuen!

Hört dazu heute Gottes Wort aus dem Buch des Propheten Jesaja.

Ihr Lieben,

könnt ihr euch vorstellen, was es bedeutet, wenn Gott seine Propheten schickt?

Gott selbst kümmert sich um sein Volk, er redet zu ihnen, er zeigt ihnen, wie sehr er sich nach ihnen sehnt, er warnt sie und ruft sie zur Umkehr.

Selbst, wenn sie das nicht tun und Gottes Zorn erfahren müssen, wenn sie Gericht Gottes erleben, weil sie ihre eigenen Wege einfach weitergegangen sind, weil sie nicht gehört haben, - selbst da zeigt Gott seine Nähe und spricht durch seinen Propheten.

- **Gott tröstet, er kommt in ihre selbstverschuldete Situation hinein und zeigt einen Ausweg.**
- **Gott ist ein barmherziger Gott, er ist treu und voller Güte.**
- **Bei Gott gibt es kein „Jetzt reicht`s!“**

In Jesaja 54 erleben wir, wie Gott in folgender Situation zu Israel spricht. Sein Volk ist weggeführt aus dem verheißenen Land, sie sind in Babylon unter fremder Herrschaft gefangen.

Sie dürfen zwar ihren Glauben leben, aber sie waren mutlos und verzweifelt. Hatte Gott sie nun verstoßen und vergessen?

Können sie jetzt immer noch mit seiner Hilfe rechnen und auf seine Treue vertrauen? Es sieht echt düster aus.

Doch da hören sie Gottes Gnadenbotschaft, das Evangelium:

Es ist zum Freuen! Zum Vertrauen!

Gott spricht in Jesaja 54 zu seinem Volk wie zu einer verlassenenen, verstoßenenen, unfruchtbaren, tiefbetrübteten Frau.

Er beginnt mit den Worten: „Freue dich, juble, jauchze!

Fürchte dich nicht. Schäme dich nicht.“

Hört Gottes Worte aus Jesaja 54,7-10:

7 »Einen Augenblick habe ich dich verstoßen,
doch voll Barmherzigkeit werde ich dich zurückholen.

8 In einem Moment des Zorns habe ich kurz mein Antlitz vor dir
verborgen, doch mit ewiger Gnade habe ich Erbarmen mit dir«,
spricht der HERR, dein Erlöser.

9 »Wie ich zur Zeit Noahs geschworen habe,
dass ich die Erde nie mehr überfluten will, so schwöre ich jetzt,
dass ich dir nie mehr zürnen und nie mehr drohen werde.

10 Auch, wenn Berge weichen und Hügel beben,
meine Gnade soll nicht von dir gehen;
und der Bund meines Friedens soll niemals wanken«,
spricht der HERR, der Erbarmen mit dir hat.

Das ist stark, könnt ihr das aufnehmen,
könnt ihr euch vorstellen, was diese Worte für Israel ausdrücken?
Wisst ihr, was das für uns bedeutet?

Es gilt in jeder Situation und zu allen Zeiten,

**Gott, der Erlöser, hat sein Wort gegeben:
Er ist voller Barmherzigkeit, mit ewiger Gnade
erbarmt er sich über dich.**

Seine Gnade wird dich nicht verlassen und sein Friedensbund steht
felsenfest. Das hat der Herr, dein Erbarmer, versprochen.

Ihr Lieben,

lasst uns das zu Herzen nehmen, was hier geschrieben steht,
was Israel erfahren hat - und immer wieder erleben muss
und erleben wird.

Es gilt auch für uns, denn so zeigt sich Gott, das ist sein Wesen,
seine Art, das zeichnet ihn aus, er ist der Erlöser und Erbarmer.

Das hat er in Jesus Christus für alle Menschen bestätigt.

Lasst uns deshalb näher auf seine Worte schauen.

Ich will daran auch zeigen, was ich so überwältigend finde.

Es werden Gegensätze beschrieben, ein Kontrast wird aufgezeigt.

Auf der einen Seite steht die aktuelle Situation,
die konkrete Erfahrung.
Und demgegenüber leuchtet eine unbeschreibliche Zukunft.
Genau das hat Gottes Volk immer wieder gebraucht,
dafür sind auch uns diese Worte gegeben,
besonders, wenn wir durch dunkle Zeiten gehen,
wenn wir schreckliches Leid erfahren oder sehen.
Gott hat sein Wort gegeben, er steht dafür ein, es gilt:

Er hat dich einen kleinen Augenblick verlassen, verstoßen,
einen kurzen Moment hat er sein Angesicht verborgen,
er hat sich ein wenig zurückgezogen in seinem Zorn.
Das mag sich hart anhören: Verlassen und verstoßen,
und ja, es gibt den Zorn Gottes, Strafe, Gericht,
wenn wir unsere eigenen Wege ohne Gott gehen,
wenn wir uns von Gott abwenden und nicht auf sein Rufen hören.
Das ist die Konsequenz.
Könnt ihr aber schon hier etwas Hoffnungsvolles mithören?
Es ist nur ein kurzer Moment, ein kleiner Augenblick.
Mehr lässt Gott nicht zu, mehr bringt er nicht über sein Herz.

Ihr Lieben,
das gilt auch, wenn wir lange leiden,
wenn wir uns schon lange fragen, warum die Not kein Ende nimmt.
Israel war Jahrhunderte in Ägypten, Jahrzehnte in Babylon,
fast 2000 Jahre zerstreut unter die Völker.
Und Gott sagt immer noch, es ist nur ein Moment,
wo er sie seinem Zorn und dem Gericht preisgibt.
Wenn uns das nicht genug tröstet und hilft, dann lasst uns hören,
was Gott diesem kleinen Augenblick entgegenstellt.
Das ist der Grund für alle Hoffnung, für Vertrauen und Freude!
Gott verspricht, er wird sein Volk mit großer Barmherzigkeit
wieder annehmen und sammeln, voller Erbarmen wird
er es zurückholen und zusammenführen.
Gott sagt: **Mit ewiger Gnade habe ich mich über dich erbarmt.**

Gottes Gnade und Erbarmen ist immer größer,
es überwiegt alle Schuld und auch die Strafe,
alle falschen Wege und das Gericht.

Wir brauchen keine Angst vor Gottes Zorn haben,
denn seine Barmherzigkeit ist immer größer.

Zorn und Gericht sind zeitlich begrenzt.

Gnade und Erbarmen sind ewig.

Wir müssen auch Gottes Zorn und Gericht ernstnehmen,
aber bitte immer mit den Worten verbinden: Nur einen kleinen
Augenblick, einen kurzen Moment, denn dagegen stehen Gottes
Gnade und Güte, sein Erbarmen, seine Liebe und Treue
zu seinem Volk und zu allen Menschen.

**Gottes „Barmherzigkeit“ überwiegt immer und alles,
das ist das „Herzwort“ Gottes: Barmherzigkeit.**

Das ist der Grund zur Freude in aller Schuld und allem Leide.

Ihr Lieben,

es ist zum Freuen!

Was Gott verspricht, darauf können wir uns verlassen.

Es ist zum Vertrauen: Gott ist unser Erlöser und Erbarmer.

Gott hat sich erbarmt, er hat sein Volk freigekauft
aus der Sklaverei, aus der Gefangenschaft, - erlöst,
von aller Schuld und aus der Macht der Sünde.

Das gilt durch Jesus Christus für alle Menschen.

Durch ihn dürfen wir dieses Evangelium hören,
zum Vertrauen und Freuen!

Wo du auch stehst und was du auch denkst:

Es gibt nichts, was dein Leben und dein Schicksal stärker
bestimmen muss als Gottes große Barmherzigkeit
und seine ewige Gnade.

In allen gegenteiligen Erfahrungen und Widerwärtigkeiten,
wo wir gerade anfangen wollen und sagen: Es ist zum ...!

Dann lasst uns Gottes Versprechen ernstnehmen
und auf sein größeres und ewiges Erbarmen vertrauen,
auch wenn es aus unserer Sicht auf sich warten lässt.

Gott hat sein Wort gegeben.

Meine Eltern hatten zu tiefsten DDR Zeiten eine einzige Schallplatte mit christlichen Lobpreisliedern aus dem Westen. Eine Liedzeile hat sich mir bis heute tief eingeprägt:
**„Denn sein Zorn wärt nur einen Augenblick,
doch ewiglich seine Gnade.“**

Ihr Lieben,

ich hoffe, ihr könnt euch heute so einen Satz einprägen:
**Gottes Barmherzigkeit ist immer größer als alles andere,
seine Gnade bleibt ewig bestehen.**

Ich möchte noch mit drei Stichworten aus Gottes Worten etwas sagen.

Gott hat versprochen, er wird die Erde nicht mehr überfluten. Selbst, wenn Berge wackeln und Hügel beben, steht Gottes Gnade fest und sein Friedensbund wird niemals wanken.

Ich finde, das sind wichtige Hinweise, die ich auch auf aktuelle und noch kommende Ereignisse beziehen will.

Gottes Zusagen gelten auch, wenn wir Flutkatastrophen erleben müssen, oder Erdbeben und auch Kriege, die wir Menschen so schwer beenden können.

Es ist ein wichtiger Trost, unsere Hoffnung, ein Vertrauensbekenntnis:

Gott ist immer mächtiger, seine Barmherzigkeit ist immer größer, seine Gnade wird uns nicht verlassen

und sein Bund des Friedens mit uns steht unüberwindbar fest.

Gottes Größe und Barmherzigkeit gerät durch nichts ins Wanken. Niemand und nichts kann daran wackeln.

Es ist zum Vertrauen! Es ist zum Freuen!

Das gilt auch, wenn uns zum Heulen und Klagen zumute ist, wir dürfen damit zu Gott kommen und müssen nicht verzweifeln.

Wir können ihm vertrauen, glauben, hoffen, lieben.

Und am Ende werden wir ihm danken und uns freuen mit unaussprechlicher Freude!

Amen.

